

GLOSSAR



II. Flakkorps:

Militärische Einheit, in diesem Fall ein Großverband (Korps) der deutschen Luftwaffe zur Flugabwehr (Flak = Flugabwehrkanone)

A

Arier (arisch):

Von den Nationalsozialisten missbrauchter Begriff für Personen »deutschen oder artverwandten Blutes« ; insbesondere zur Abgrenzung gegenüber der jüdischen Bevölkerung verwendet, um angebliche Überlegenheit zu kennzeichnen

B

BDM:

Bund Deutscher Mädel, Jugendorganisation im nationalsozialistischen Deutschland (für Jungen: Hitler-Jugend) mit weitestgehender Pflichtmitgliedschaft

E

EK I:

Eisernes Kreuz, preußische bzw. deutsche Auszeichnung im Krieg, das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde von 1813 bis 1945 verliehen

F

Fahnenflucht:

Unerlaubtes Entfernen und Fernbleiben eines Soldaten von seiner Truppe

Feldpost:

Eigener Postvertrieb beim Militär

Feldkommandantur:

Kommandobehörde der deutschen Wehrmacht, u. a. zuständig für die Verwaltung der besetzten Gebiete

G

Gestapo:

Abkürzung für Geheime Staatspolizei, v. a. im Politischen aktive Behörde im nationalsozialistischen Deutschland

Ghetto:

Abgetrenntes Wohnviertel einer Stadt, im Nationalsozialismus v. a. Wohnviertel, in die jüdische Bevölkerung zwangseinquartiert wurde und unter menschenunwürdigen Bedingungen leben musste

H

»Halbjude«:

Siehe Volljude

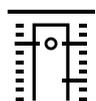
»Heimtücke«:

Bewusstes Ausnutzen eines wehrlosen Opfers, im Nationalsozialismus wurden im sogenannten »Heimtückegesetz« kritische Bemerkungen gegen Partei und Staat bestraft, solche Bemerkungen oder Handlungen galten als »heimtückische Angriffe auf Partei und Staat«

I

IR 456:

Infanterie-Regiment, zur Infanterie gehören sich zu Fuß bewegende Soldaten



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen

www.gedenkstaette-esterwegen.de

GLOSSAR



K

Kolpingverband/

Kolpinghaus:

Heute Kolpingwerk bzw. Kolpingfamilien, katholischer Sozialverband, nach dem Gründer Adolph Kolping (1813 bis 1865) benannt, während des Nationalsozialismus beeinträchtigt, jedoch nicht verboten

kommunistischer

Widerstand:

Aktives Entgegenstellen der Arbeiterbewegung und KPD-Mitglieder gegen das NS-Regime, u. a. durch Herstellung und Verteilung von Flugblättern, aber auch durch Streiks

Konvertierter Jude:

Von einer Religion zu einer anderen wechseln, in diesem Fall der Übertritt eines Juden zum Katholizismus

Konzentrationslager:

In der Zeit des Nationalsozialismus Arbeits- und/oder Vernichtungslager, in denen Menschen Zwangsarbeit verrichten mussten und/oder systematisch ermordet (vernichtet) wurden; die Konzentrationslager unterstanden der SS

Kreisleitung:

Teil der Struktur der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei), nach dem »Führer«, Stellvertreter, Reichsleiter und Gauleiter folgten die Kreisleiter

Kriegswirtschafts-
verordnung:

Gesetz im nationalsozialistischen Deutschland, das die staatlich gelenkte Kriegswirtschaft (Wirtschaftsordnung während des Krieges) behandelte, Inhalte waren z. B. Preisfestsetzungen bzw. Rationalisierung für Waren und Lebensmittel, Aufhebung der Arbeitszeitbegrenzung, Fixierung der Löhne

KPD (Kommunistische
Partei Deutschlands):

1918/19 gegründet, 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone in die SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) übergehend, in der Bundesrepublik Deutschland 1956 verboten

M

MStGB:

Militär-Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, regelte das besondere Strafrecht der Soldaten als Zusatz zum Reichsstrafgesetzbuch (RStGB)

N

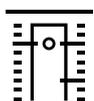
NS-Rassegesetze:

Die »Nürnberger Gesetze«, in denen die Nationalsozialisten 1935 ihre rassistischen Ideen juristisch einbanden, z. B. im »Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre«

O

OKGR:

Oberkriegsgerichtsrat, Rang in der nationalsozialistischen Militärgerichtsbarkeit (Militärjustiz), im Zivilen am ähnlichsten dem Oberamtsrichter



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen

www.gedenkstaette-esterwegen.de

GLOSSAR



P

Putsch:

Meist gewaltsam durchgeführte Regierungsübernahme durch andere Staatsorgane, z. B. beim Militärputsch durch das Militär

Propaganda:

Systematische Verbreitung von z. B. politischen Ideen mit dem Ziel, das Bewusstsein der Bevölkerung in bestimmter Weise zu beeinflussen, (Reichs-) Propagandaminister im nationalsozialistischen Deutschland war Joseph Goebbels

R

Regime:

Meist negativ gemeinte Bezeichnung für ein (Staats)-System, in dem nicht demokratisch gebildete Herrschaftsformen herrschen

RM (Reichsmark):

Währung in der Zeit von 1924 bis 1948

»Röhm-Putsch«:

Zunächst der angebliche geplante Putsch durch Stabschef Ernst Röhm und die Führung der SA gegen die Regierung, später alle darauffolgenden Ereignisse Ende Juni/Anfang Juli 1934, wie die Ermordung Röhrs und SA-Mitglieder durch die SS

Rotfrontkämpferbund:

Auch Roter Frontkämpferbund (RFB), paramilitärischer, also unabhängig vom regulären Militär, Kampfverband unter Führung der KPD in der Weimarer Republik (1878 bis 1933)

RStGB:

Reichsstrafgesetzbuch, seit 1872 in Kraft und heute noch teilweise bestehend als Strafgesetzbuch; insbesondere nach 1933 wurden durch die Nationalsozialisten mehrfach Veränderungen und Verschärfungen vorgenommen, z. B. bzgl. der Todesstrafe

S

SA:

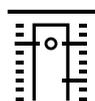
Sturmabteilung, paramilitärische, also vom regulären Militär unabhängige Kampforganisation der NSDAP, die nach dem »Röhm-Putsch« stark an Bedeutung verlor

Schanzarbeiten:

Körperliche Arbeit, oft mit einem Spaten, zur Errichtung von Verteidigungsanlagen

Schutzhaft:

Von den Nationalsozialisten genutzter Begriff für die Inhaftierung von Personen ohne richterlichen Beschluss, meist in Konzentrationslagern



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de



GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen

www.gedenkstaette-esterwegen.de

GLOSSAR



Sicherungsverwahrung:

Im Allgemeinen der Freiheitsentzug für Personen, die per Gericht als eine Gefahr für die Allgemeinheit gelten, im Nationalsozialismus im »Gewohnheitsverbrechergesetz« von 1933 verankert; diese »Sicherungsverwahrung« erfolgte in der Regel in einem Konzentrationslager

Sondergerichte:

V. a. im Nationalsozialismus installierte Gerichte, die für besondere Strafbestände – insbesondere politische Taten – galten; bekannt durch schwere Strafen bei geringen Vergehen

StPO:

Strafprozessordnung, beinhaltet die Vorschriften für die Durchführung des Strafverfahrens

Strafgefangenenlager:

(Im Gegensatz zu Konzentrationslagern) Lager für verurteilte Straftäter; die Strafgefangenenlager unterstanden der Justiz

Strafverbüßung nach Kriegsende:

Verurteilte wurden während des Krieges inhaftiert, ohne dass diese Zeit der Haft auf ihre Strafe angerechnet wurde, die eigentliche Haft sollte erst nach Kriegsende beginnen (»Kriegstäter«)

SS:

Schutzstaffel, paramilitärische, also vom regulären Militär unabhängige Kampforganisation der NSDAP, die nach dem »Röhm-Putsch« stark an Bedeutung gewann; der SS unterstanden u. a. die Konzentrationslager

V

Versprengter:

Im Militärischen ein Soldat, der von seiner Truppe getrennt wird

völkische Lebensordnung

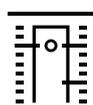
/»Volksgemeinschaft«:

Summe rechtspolitischer Grundsätze und Vorstellungen des Nationalsozialismus bzw. gewünschte Gemeinschaft des Volks als Bekenner zum Nationalsozialismus (zugleich Ausschluss bestimmter Gruppe wie Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle und andere)

»Volljude«:

In den Nürnberger Gesetzen (1935 bis 1945) festgelegte Zugehörigkeit, »Volljuden« waren demnach Menschen mit mindestens drei jüdischen Großeltern oder Zugehörige der jüdischen Religionsgemeinschaft, »Halbjuden« solche mit zwei jüdischen Großeltern



 Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

**GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN**

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen

www.gedenkstaette-esterwegen.de

GLOSSAR



»Vorbereitung zum

Hochverrat«:

Hochverrat war und ist ein Verbrechen gegen die verfassungsmäßige Ordnung eines Staates («Landesverrat« – das eigene Land verraten, z. B. gegenüber Feinden); im Nationalsozialismus galt alles, was die herrschende Ordnung der Nationalsozialisten infrage stellte, oder der Wunsch zur Beseitigung des Nationalsozialismus als »Vorbereitung zum Hochverrat«. Bereits kleinste Vergehen wie das Singen bestimmter Lieder konnten als »Vorbereitung zum Hochverrat« ausgelegt werden.

W

»Wehrkraftzersetzung«:

Straftat im nationalsozialistischen Deutschland, die mit der Todesstrafe bestraft werden konnte, dazu gehörten u. a. Kriegsdienstverweigerung und Selbstverstümmelung sowie Zweifel am deutschen »Endsieg«

Wehrmacht:

Gesamtheit der Teilstreitkräfte Heer, Marine und Luftwaffe im nationalsozialistischen Deutschland

»wehrunwürdig«:

Begriff im Nationalsozialismus für Personen, die aufgrund von Abstammung oder politischer Überzeugung nicht für den Wehrdienst zugelassen wurden; Soldaten, die aufgrund bestimmter Vergehen von Kriegsgerichten als »wehrunwürdig« verurteilt wurden, kamen in den zivilen Strafvollzug der Justiz

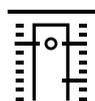
WHW:

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes; im Nationalsozialismus eine Stiftung, die Gelder und Sachspenden sammelten und an Bedürftige verteilte. Ziele waren Linderung von Armut, aber auch Bildung des Zusammengehörigkeitsgefühls der »Volksgemeinschaft«

Z

Zwangsrekrutierung:

Unter Zwang angeordnete Einberufung in den Militärdienst



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück

www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen

www.gedenkstaette-esterwegen.de